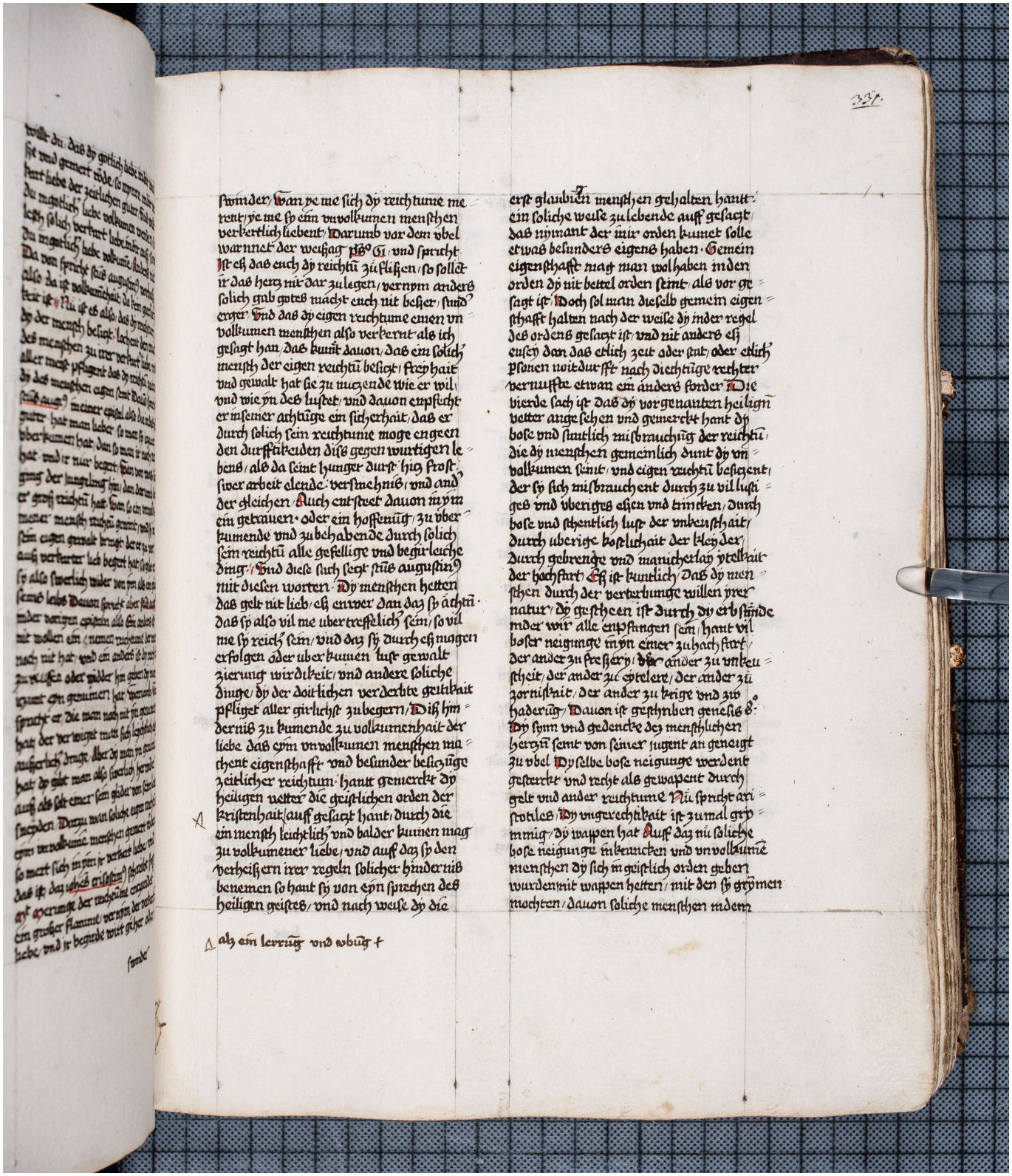
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



swinder/ wan ye me sich dy reichtume me
rent/ ye me sy ein vnvollkumen menschen
verkertlich liebent/ Darumb vor dem vbel
warnnet der weißag psm Gi/ vnd spricht
Ist ech das euch dy reichtū zufließen/ so sollet
ir das herz nit dar zu legen/ vernym anders
solich gab gotes macht euch nit besser/ sunder
erger/ Vnd das dy eigen reichtume einen vn
vollkumen menschen also verkert als ich
gesagt han/ das kumt dauon/ das ein solich
mensch der eigen reichtū besitzt/ freyhait
vnd gewalt hat sie zu nuczende wie er wil/
vnd wie yn des lustet/ vnd dauon entfecht
er in seiner achtūge ein sicherhait/ das er
durch solich sein reichtume moge entgeen
den durffteiden diß gegenwurtigen le
bens/ als da seint hunger durst/ hitz frost/
siwer arbeit elende/ versmehnis/ vnd and
der gleichen/ Auch entstet dauon myn
ein getrauen/ oder ein hoffenūg/ zu vber
kumende vnd zu behabende durch solich
sein reichtū alle gesellige vnd begirleche
dinge/ Vnd diese sach sagt sūs augustin
mit diesen worten/ Dy menschen hetten
das gelt nit lieb/ ech entwer dan daz sy achtū
das sy also vil me ubertreffelich sein/ so vil
me sy reich sein/ vnd daz sy durch ech mogen
erfolgen oder uber kumen lust gewalt
zierung wirdikeit/ vnd andere solche
dinge/ dy der doitlichen verderbte geitikait
pfliget aller girlichst zu begern/ Diß hin
dernis zu kumende zu vollzumenhait der
liebe das eyn vnvollkumen menschen ma
chent eigenschafft vnd besunder besitzūge
zeitlicher reichtum/ hant gemerckt dy
heilgen vetter/ die geistlichen orden der
kristenhait/ auff gesagt hant/ durch die
ein mensch leichtlich vnd balder kumen mag
zu vollkumener liebe/ vnd auff daz sy den
verheißern irer regeln solicher hindernis
benemen so hant sy von eyn sprechen des
heiligen geistes/ vnd nach weise dy die
erst glaubigen menschen gehalten hant/
ein soliche weise zu lebende auff gesagt/
das nymant der ūir orden kumet solle
etwas besunders eigens haben/ Gemein
eigenschafft mag man wol haben in den
orden dy nit bettel orden seint/ als vor ge
sagt ist/ Doch sol man dieselb gemein eigen
schafft halten nach der weise dy inder regel
des ordens gesagt ist/ vnd nit anders ech
eusey dan das etlich zeit oder stat/ oder etlich
pfarren notdurfft nach diechtūge rechter
vernunfte etwan ein anders forder/ Die
vierde sach ist das dy vorgenanten heilig
vetter angesehen vnd gemerckt hant dy
bose vnd sintlich misbrauchūg der reichtū/
die dy menschen gemeinlich dunt dy vn
vollkumen seint/ vnd eigen reichtū besitzent/
der sy sich misbrauchent durch zu vil lust
ges vnd vberiges essen vnd trincken/ durch
bose vnd schentlich lust der vnkeyschait/
durch uberige hoffelichait der kley der/
durch gebrenge vnd manicherlay ytelkait
der hochfart/ Ech ist kuntlich/ Das dy men
schen durch der verterbunge willen yrer
natur/ dy geschecen ist durch dy erbsünde
inder wir alle entpfangen sein/ hant vil
boser neigunge in yn einer zu hach fart/
der ander zu freßer/ der ander zu vnkeu
scheit/ der ander zu ytelkeit/ der ander zu
zornikait/ der ander zu kriege vnd zw
haderūg/ Dauon ist geschrihen genesis 8°
Dy synn vnd gedencke der menschlichen
herzū seint von seiner jugent an geneigt
zu vbel Dyselbe bose neigunge werdent
gesterckt vnd recht als gewapent durch
gelt vnd ander reichtume Nu spricht ari
stoteles Dy vngerechtikait ist zumal grym
mig/ dy wapen hat kuff daz nu solliche
bose neigunge intrencken vnd vnvollkume
menschen dy sich in geistlich orden geben
wurden mit wapen hetten/ mit den sy grymen
mochten/ dauon solliche menschen indem

A als ein lerrūg vnd wbūg +